

Martin W. Schnell
Ethik im Zeichen
vulnerabler Personen
Leiblichkeit – Endlichkeit – Nichtexklusivität

196 S. Br. · ISBN 978-3-95832-121-2 · EUR 19,90

Die Elemente des Ethischen in gesellschaftlichen Ordnungen und Systemen müssen als nichtexklusive Schutzbereiche gedacht werden, die niemanden von Achtung und Würde ausschließen. So kann auf »die Hilflosigkeit der Philosophen« hinsichtlich der Erklärung reagiert werden, wem gegenüber wir moralische Verpflichtungen haben. Denn bislang haben die meisten Philosophien lediglich unterschiedliche Kriterien für den Begriff des Menschen angegeben, die immer jemanden unbeachtet ließen: Frauen, Behinderte, Tiere, Fremde und andere.

Ein Testfall für ethische Nichtexklusivität ist der Umgang mit Vulnerabilität. Damit stehen nicht mehr allein die kognitiven und zweckrationalen Eigenschaften von Personen im Mittelpunkt des Ethischen, sondern deren leibliche Verankerung in Lebenswelt, Gesellschaft und Geschichte. Als Personen gelten somit alle Menschen und viele Tiere.

Der vorliegende Band entwickelt den Anspruch auf Nichtexklusivität als neue, an der Schnittstelle von philosophischer Ethik und der Ethik der Wissenschaften der Heilberufe situierte Perspektive in der Sozialphilosophie.

Martin W. Schnell ist Professor für Sozialphilosophie und Ethik an der Fakultät für Kulturreflexion und Direktor des Instituts für Ethik und Kommunikation im Gesundheitswesen an der Fakultät für Gesundheit, beide Universität Witten/Herdecke.